

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Also: du bist oben am Hang. Hast du Stöcke? Lege sie weg! Hast du Furcht? Habe keine! Stelle einen Fuß um halbe Fußlänge vor den andern, so daß die Bindung dich nicht darin geniert, wenn du die Bretter fest aneinander halten willst, und daß du kleine Unebenheiten zuerst mit dem vorgeführten Ski „parieren“ kannst. Ah, es geht schon los, von selber. Nur keine Angst! Die Ski wollen dir auseinanderlaufen? Das dürfen sie nicht. Drücke die Knie aneinander! Die Ski wollen immer noch jeder seinen eigenen Weg gehen? Presse die Knie fest aneinander! Siehst du, jetzt gehorchen sie. Ach, nun geht es dir zu schnell? Das ist nur die Angst vor dem Fallen, die dich das glauben läßt. Lehne dich nicht zurück wie vor einem drohenden Unheil, aber hüte dich auch nicht nur mit dem Oberkörper nach vorne!

Stelle dich leicht und gerade auf die Fußspitzen, dem Abhang zu! Die Ski haben kein Recht, schneller zu laufen als du. Lehne dich so nach vorne, daß du in einer geraden Linie senkrecht über ihnen stehst, dann werden ihnen die Pössen vergehen. Aber nicht senkrecht in der Luft, sondern senkrecht zu der Oberfläche der Ski. So kommst du auf alle Fälle mit, sie mögen laufen, so schnell sie wollen. Du fürchtest nun, auf die Seite zu fallen? Balanciere mit den Armen! Sie sind unter anderm dazu da. Aber strecke sie nicht verzweifelt zum Himmel! Er hilft dir in diesem Falle nicht. Nun geht es ja wieder... Plumps! da liegst du. Weshalb du gefallen bist, möchtest du wissen? Du bist gar nicht gefallen. Du hast dich einfach freiwillig nach hinten abgeseht. Ich dachte, du wolltest ein bißchen ausruhen unterwegs. Nein, das war nicht deine Absicht? Dann bleibt nur eines übrig: die Angst! Weder schlechter Schnee noch mangelhafte Bindungen noch irgend etwas anderes bringen den Menschen so oft zu Fall wie die Angst; seltsamerweise die Angst vor dem, was gerade am schönsten beim Skilaufen ist, vor der raschen Fahrt. Du hast dabei die kühle Selbstbeherrschung verloren, hast dir von deiner Phantasie vormachen lassen, du werdest jetzt fallen, und bist infolgedessen auch wirklich gefallen. Gelehrt heißt das: Autosuggestion. Nötig war es nicht.

Aber jetzt heißt es zunächst einmal

Auffstehen.

Jüngling, der du irgendwo an einem Hang eine holde Maid im Schnee liegen siehst, nimm dein Herz in die Hand und laß sie liegen! Wenn du aber siehst, daß sie wirklich nicht allein aufkommt,